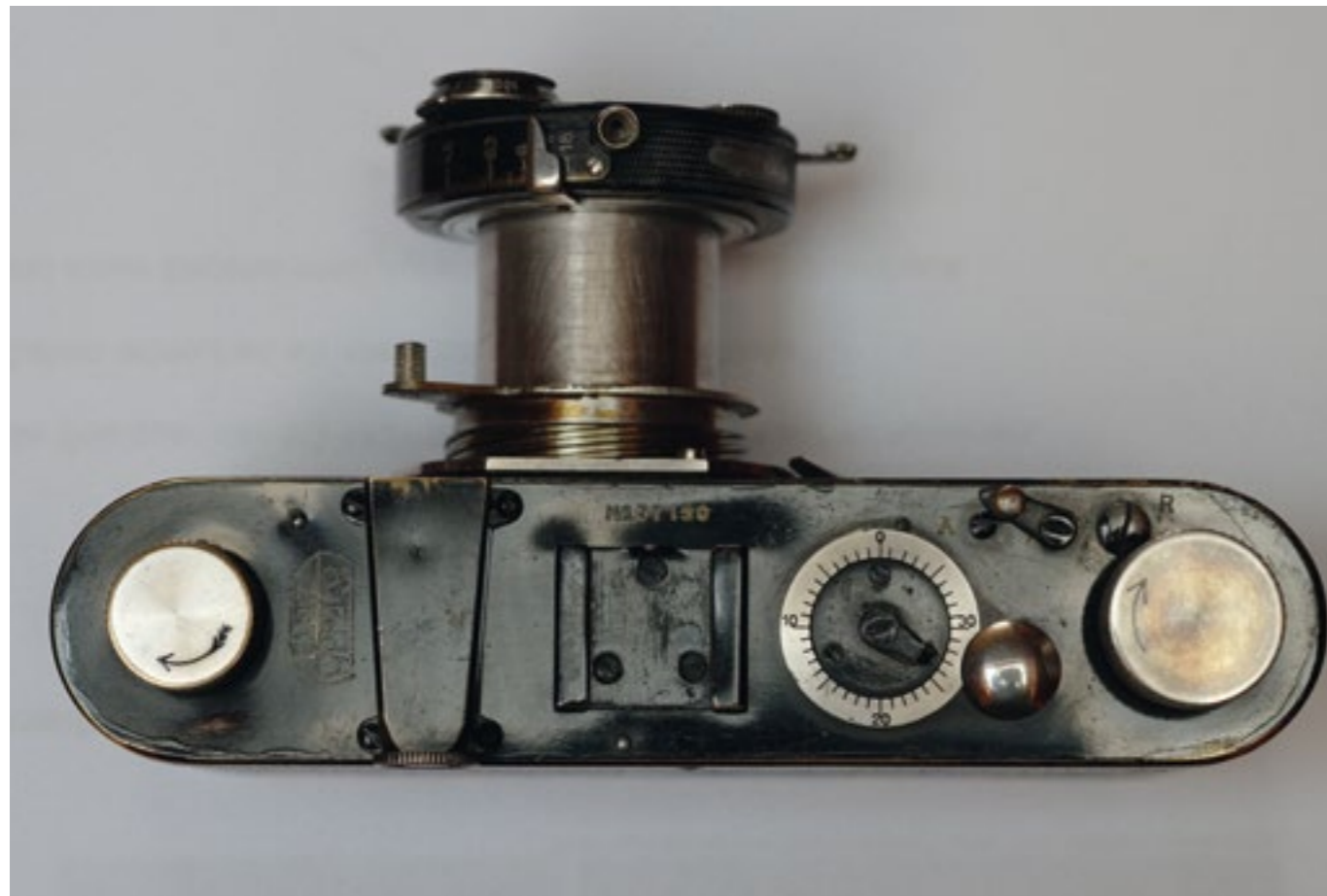




## Eine außergewöhnliche Rad-Compur-LEICA

von Axel Roßwog, Karlsruhe

Es war Anfang der Achtzigerjahre vor rund vierzig Jahren.  
Ich habe mich für LEICA interessiert und *Otto Fiederling* von »Foto Glock«  
hat mich zu LEICA-HISTORICA gebracht.



Ein Onkel von mir, der sich auch für Fotografie interessierte, erzählte mir, dass er kurz nach dem Krieg mit einer LEICA eines Kollegen fotografierte, die aber irgendwie anders war und vielleicht einen Balgen hatte. Ich wurde aufmerksam und vermutete, dass es sich wohl um eine der seltenen *Compur-LEICA*S handeln könnte. Nach ein bisschen Detektivarbeit kam ich in Kontakt mit dem betagten Besitzer in Ludwigshafen. Er erzählte mir, dass er die Kamera 1926 erworben hatte, und dass diese auch einmal bei LEITZ in Wetzlar zur Reparatur war. Er habe die alte LEICA auch einem Fotohändler angeboten in der Hoffnung, damit vielleicht günstiger an eine neue LEICA heranzukommen, der hatte aber kein Interesse daran. Ich vermutete ein interessantes Objekt und bot ihm bei Gefallen im Austausch eine *LEICA R3* mit *Summicron*, Tasche und Buch an, die ich 1977 in Karlsruhe erworben hatte.



Er war einverstanden und wir machten einen Besuchstermin in Ludwigshafen aus. Er empfing mich im dunklen Anzug am frühen Vormittag. Die alte LEICA mit alter Butterbrottasche, auf der die Abdrücke des Verschlusses zu sehen waren, habe ich als *Rad-Compur-LEICA* erkannt. Sie sah so echt aus, aber ich zweifelte, weil die Nummer aus fünf Ziffern bestand, was eigentlich nicht sein konnte. Ich ging das Risiko ein und der Tausch war perfekt!

Zu Hause habe ich dann meine Neuerwerbung untersucht. Die Nummer war 57150. Die Null war zu viel – die ersten vier Ziffern passten – ohne Null wäre es die 14. *Rad-Compur*. Der Compurverschluss hat die Nummer 42165 und der beiliegende Entfernungsmesser 41885. Nicht ganz in die Zeit passt, dass der Zubehörschuh viereckig ist. Auch der Verschlussknopf des Bodendeckels ist nicht original.

Die Schnecke des Objektivs ist für Nahfokus ausgelegt. Die Gravur endet aber bei 1 mtr. Die Markierung für 0,5 mtr ist mit Hand eingeritzt. Bei der Gravur 1,75 in der Entfernungseinstellung hatte man die 7 vergessen.



Foto- und Bildnachweis:  
© Alle Abbildungen vom Verfasser

Ich nahm die Kamera mit zum LH-Treffen in Staufenberg. Die Herren *Theo Kisselbach*, *Paul-Henry van Hasbroeck*, *Georg Mann* und *Ottmar Michaely* begutachteten die Kamera damals mit Interesse und bestätigten deren Echtheit. Theo meinte, dass es schon vorgekommen sei, dass der Nummerngeber der Graviermaschine falsch eingestellt war und man sich nicht mehr die Mühe machte, den Deckel neu zu gravieren. Die Hauptsache war wohl, dass die ersten vier Ziffern stimmten!

■ Axel Roßwog

#### Anschrift des Autors

Axel Roßwog  
Allensteiner Str. 6  
76139 Karlsruhe

axel.rosswog  
@leica-historica.de